

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Drittes Quartal. 34. Stück.

Den 21. August 1819.

---

## Inhalt.

Regulativ, die jehige Stadtwasserkunst betreffend. (Fortsetzung.) — Zum Andenken an die gute selige Caroline Kraft. — Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst. — Bitte an Menschenfreunde. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Gebornen 2c. — 33 Bekanntmachungen.

---

Eine Stadt bessern, macht ein ewig Gedächtniß.  
Sirach.

---

## Chronik der Stadt Halle.

---

I.

### Regulativ

über das, von jetzt an im Betreff der hiesigen  
Stadtwasserkunst: Angelegenheiten zu beobach-  
tende Verfahren.

(Fortsetzung vom vorigen Stück.)

IO.

Ein solches Instrument wird eine cylindrische, zwey  
und einen halben Zoll im Durchmesser weite, zwey  
XX. Jahrg. (34) Fuß

Fuß hohe, an dem einen Ende verschlossene Röhre von Kupfer oder Eisenblech seyn, in welcher in der gekrümmten Oberfläche eine, Einen Viertelzoll im Durchmesser weite, von der innern Seite der großen Röhre an einen Viertelzoll lange, ebenfalls cylindrische Röhre dergestalt angebracht ist, daß die Unterkante derselben  
 1 Fuß 10 Zoll 8 Linien 6 Skrupel 1,152 Quarten  
 unter dem obern Rande des Gefäßes, oder  
 1 Zoll 3 Linien 5 Skrupel 10,848 Quarten  
 über dem Boden desselben befindlich ist.

## II.

Ein solches Instrument wird auf folgende Weise gebraucht:

Zuvörderst wird die im vorigen §. beschriebene Ausflußröhre am Boden desselben bloß mit einem Zinger wasserdicht zugehalten, und so mit der obern Oeffnung unter die Ausgußröhre eines Röhrowassers, dessen Stärke gemessen werden soll, gebracht.

Darauf wird dasselbe bis zum Rande gefüllt, während immer die kleine Abflußröhre verschlossen zu halten ist.

Sobald das Instrument bordvoll, wird der Zinger von der kleinen vorgedachten Abflußröhre weggenommen, und somit dem darin befindlichen Wasser freyer Abzug verschafft, während die obere Oeffnung jedoch unter der Ausgußröhre bleibt, und aus der letztern fortwährend Zufluß erhält.

Sobald nun der Wasserspiegel im Instrument sich senkt, und fortwährend mehr oder weniger unter dem obern Rande bleibt, wobey derselbe nach höchstens einer Minute sich in einerley Höhe erhalten (in dem Beharrungsstand kommen) wird, so ist dies ein  
 Zeit

Zeichen, daß das Röhrwasser, dessen Stärke gemessen wird, zu schwach läuft, und daß mithin der zugehörige Hahn weiter aufgedrehet werden muß. Sobald aber bey übrigen gleichem Verfahren das Wasser über den Bord des Instruments fortwährend überströmt, so ist der Zufluß zu stark, und der gedachte Hahn muß weiter zugedrehet werden. Nur wenn das Instrument sich bey dem vorgedachten Verfahren bordvoll erhält, ist der Zufluß der richtige.

## 12.

Es sind auf Kosten der hiesigen Stadtkasse zwey Instrumente der vorbeschriebenen Art von Kupfer angefertigt und mit dem Stadtwappen, nach gehöriger Prüfung der Richtigkeit, am obern Ende versehen worden. Das eine derselben soll in der Stadt-Kämmerey zu dem im folgenden §. anzugebenden Gebrauch aufbewahrt, das andere aber dem jedesmaligen Röhrmeister ausgehändigt werden, damit derselbe zu jeder Zeit die Oeffnung jedes einzelnen Hahns prüfen und nach den Umständen berichtigen könne.

## 13.

Nachdem der Röhrmeister zuvörderst unter Aufsicht eines Deputirten des Magistrats und des Stadtbaumeisters, in den nächsten 14 Tagen nach Publication gegenwärtigen Regulativs, die Stellung sämtlicher Hähne bey allen Privat- und öffentlichen Röhrwassern auf das Genaueste regulirt haben wird; so wird alljährlich zwey Mal, das erste Mal im April, nachdem das Frühjahrswasser sich vollständig verlaufen hat, das andere Mal im October, von einem Mitgliede des Magistrats und dem Stadtbaumeister, mit

Zuziehung des Röhromeisters, eine Recherche mit dem im vorigen §. erwähnten, bey der Kammerey zu asservirenden Wassermaasse vorgenommen werden, wobey über den Befund ein Protokoll aufgenommen, und dem Magistrat vorgelegt werden soll, welcher Letztere sodann das nach den Umständen weiter Erforderliche verfügen wird, damit den etwa bemerkten Mängeln oder Unregelmäßigkeiten abhülfsliche Maasse gegeben, und die etwa Schuldigen zur Verantwortung gezogen werden können.

## I4.

Außer den im vorigen §. angeordneten regelmässigen Untersuchungen des Wasserlaufes, sollen auch noch von Zeit zu Zeit unvermuthet auf dieselbe Weise Untersuchungen angestellt werden, damit der Magistrat sich überzeugen könne, daß den vorstehenden Verfügungen zu keiner Zeit zuwider gehandelt werde. Sollte sich bey einer solchen ergeben, daß irgend ein Röhrowasser einen geringern als den vorschriftsmässigen Zufluß habe, so wird der Röhromeister unnachsichtlich in eine Polizeystrafe von Zwey Thaler genommen. Würde sich hingegen auf der andern Seite finden, daß der Zufluß bey irgend einem Röhrowasser zu stark sey, so wird nicht allein der Röhromeister, sondern auch der Eigenthümer, jeder für sich in die vorgedachte Strafe von 2 Thlr. genommen werden, da in einem solchen Falle nur zu vermuthen ist, daß der Letztere den Erffern oder dessen Leute, zu einer Unregelmäßigkeit verleitet habe; es müßte denn seyn, daß der Eigenthümer zur Genüge nachweisen könnte, daß die zu große Oeffnung des Hahns nicht auf seine Veranlassung

sung und ohne sein Zuthun durch den Röhremeister oder seine Leute geschehen sey.

(Die Fortsetzung im nächsten Stück.)

Im vorigen Stück sind zur bessern Deutlichkeit einige Stellen zu berichtigen, z. B.:

S. 560. Z. 10. lese man: 15,5105973 Kubikfuß;

— — Z. 22. l. m.: 137,87197602 Kubikfuß;

— — Z. 24. l. m.: 3722,54335254 Berl. Quart;

S. 561. Z. 1. l. m.: 0,373 Kubikfuß;

S. 563. Z. 9 v. u. l. m.: indem in den ältesten desfalligen Verhandlungen nur von der Stärke des Strahls, noch obenein auf eine höchst unbestimmte Weise, u. s. w.

2.

Zum Andenken

an

die gute selige

Caroline Kraft

Nicht unser mehr in diesem Pilgerland,  
Doch unser einst auf ewig dort im Himmel,  
Entschwang sie sich dem bunten Weltgerümmel,  
Wo nie ein Herz ersehnten Frieden fand.

Erwartend sie im auserwählten Kreis  
Hat wonnevoll die Mutter sie empfangen,  
Die ihr voran ins Vaterland gegangen,  
Wo niemand mehr von Erdenjammer weiß.

Doch ihm, den sie so kindlichtreu geliebt,  
Der sich in ihr des Alters Trost versprochen,  
Dem Vater ist um sie das Herz gebrochen,  
Um sie, die nur im Scheiden ihn betrübt.

Geschwister, ach! getrennt von ihr so früh,  
 Sie sehn ihr nach mit bangem Händeringen;  
 Und wird die Trauerpost zur Ferne dringen,  
 Klagt schmerzlich noch ein Brüderpaar um sie.

Und wer mit ihr gewandelt Hand in Hand,  
 Fühlte tief bewegt der frühen Trennung Schmerzen;  
 Es war ja hier mit ihrem frommen Herzen  
 Durch Lieb' und Treu so manches Herz verwandt! —

Du ändtest jetzt in Gottes Paradies  
 Der Tugend Lohn, du gute Carosine;  
 Und uns bezeugt im Sarge deine Miene,  
 Der Todesschlaf sey Frommen sanft und süß.

Die Freundschaft, die auch nicht am Grabe weicht,  
 Schmückt deinen Sarg mit schönen Blumentränzen;  
 Wie schön wird erst die Lebenskrone glänzen,  
 Die hoch am Thron dir der Bergelter reicht!

§.

### 3. Universität.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst  
 um 11 Uhr.

4.

### Bitte an Menschenfreunde.

Der gestrige Tag war für die Gemeinde Unterlisdorf ein Tag der Angst und Trauer. Während die Einwohner des friedlichen Dorfes Vormittags im Tempel des Herrn versammelt waren, ergoß sich ein heftiger Gewitterregen über den Ort und überfluthete unsre Gefilde, unsre Wohnungen. Mit großer Kraftanstrengung gelang es, den Verheerungen der Fluth vorzubeugen und das Vieh und die übrige

übrige Habe zu retten. Aber kaum erholt von diesem Schrecken, brach Abends um 10 Uhr plötzlich ein Feuer aus, und legte sieben Gehöfte in Asche. Ausgezeichnete Hülfe wurde uns von Nah und von Fern zu Theil, ohne welche unser ganzer Ort ein Raub der Flammen geworden seyn würde. Allen diesen Menschenfreunden, die mit unermüdetem Eifer und größter Lebensgefahr uns so liebevoll beystanden, fühlen sich unsre Herzen innig verpflichtet, uns fern wärmsten Dank zu zollen. Der Höchste behüte sie vor ähnlichen Schrecknissen! — Aber ohne Obdach und Bedeckung, ohne Lebensunterhalt und sonstige Bedürfnisse wandeln die unglücklichen Abgebrannten einher und sehnen sich nach Herzen, die ihren Hunger stillen, ihre Bißke decken. Mir sey es vergönnt, für sie zu bitten. Edle Menschenfreunde, denen es Freude macht, Unglückliche zu unterstützen, werden hier Gelegenheit finden, wohlzuthun. Jede Gabe jeder Art, die an mich gelangt, werde ich gewissenhaft vertheilen und zu seiner Zeit öffentlich Rechenschaft geben. Aber auch meine liebe Vaterstadt, die sich im Wohlthun schon längst bewährt hat, wird meine Bitten um Unterstützung meiner unglücklichen Gemeindeglieder gewiß nicht unerfüllt lassen, welche Frau Lehmann am großen Berlin in Halle gern annehmen und treu an mich abliefern wird. Was Ihr Einem unter meinen unglücklichen Brüdern gethan habt, das habe Ihr mir gethan.“

Unterrisdorf, den 16. August 1819.

F. Hänert,

Prediger der Gemeinden Unterrisdorf und Wormsleben.

### 5. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

Bei der von Madam Walther zum Besten der Armen gegebenen Vorstellung sind eingekommen 18 Thlr. 10 Gr.

sämmtliche Unkosten haben betragen 12 „ 2 „

bleibt reiner Ertrag 6 Thlr. 8 Gr.

4

Dank

Dankbar bemerken wir noch, daß für Musik, Zettel-  
druck, Ausdrufen und einen Theil der Beleuchtung nichts  
genommen worden, und der Betrag der Armenkasse als  
ein Geschenk überlassen ist.

119) Bey der Sammlung auf dem Jahrmartte sind  
eingekommen 2 Thlr. 20 Gr. 3 Pf.

Die Curatoren zc. Lehmann. Kunde.

Von einer vergnügten Gesellschaft bey Hrn. N. haben  
wir 2 Thlr. 4 Gr. dankbar erhalten.

Der Frauenverein. M a a ß.

6.

Gebohrne, Getraute, Gestorbene in Halle zc:  
Julius. August 1819.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 9. Jul. dem Oberbergamts-  
Secretair Müller eine F, Ottilie Wilhelmine (Nr. 923.)  
— Den 14. dem Bauinspector Weinhold eine F.,  
Wilhelmine Auguste Friederike. (Nr. 222.) — Den 17.  
dem Böttchermeister Lehne ein S., Ferdinand Albert.  
(Nr. 55.) — Den 21. dem Salzmagazin-Aufscher  
Lingner ein S., August Christoph Andreas. (Gremis-  
tage.) — Den 22. dem Böttchermeister Pommer ein  
S., Carl Gottfried Erdmann. (Nr. 1022.) — Den 24.  
dem Maurer Müller ein S., Gottlieb Carl Wilhelm.  
(Nr. 1446.) — Den 25. dem Salzfiedermeister Herbst  
ein S., Christian Gottlieb Friedrich Ferdinand. (Nr. 860.)  
— Den 5. Aug. ein unehel. S. (Nr. 159.) — Den 8.  
dem Radlermeister Franke ein Sohn, Carl Eduard.  
(Nr. 927.)

Nrichsparochie: Den 4. August dem Schuhmachers-  
meister Tiez eine Tochter, Friederike Marie Therese.  
(Nr. 245.)

W o r k s



**Moritzparochie:** Den 4. Aug. dem Salzwirkermeister Neumärker eine T., Johanne Dorothee. (Nr. 2053.) — Eine unehel. T. (Nr. 2186.) — Den 8. dem Salzwirkermeister Kabe ein Sohn, Carl Zacharias. (Nr. 631.)

**Neumarkt:** Den 4. August dem Strumpfwirkermeister Zimmermann eine Tochter, Auguste Rosine Sophie. (Nr. 1214.)

**Glauchau:** Den 3. Aug. dem Handarbeiter Selle eine T., Marie Magdalene Christiane. (Nr. 1931.) — Den 5. dem Zimmergesellen Heyne ein S., Carl Louis. (Nr. 2013.) — Den 6. dem Handarbeiter Richter ein S., Johann Heinrich August. (Nr. 1691.) — Den 7. dem Schmiedemeister Engel ein S., Christian Friedrich Ferdinand. (Nr. 1675.)

#### b) Getraute.

**Marienparochie:** Den 8. August der Handarbeiter Schneider mit J. K. Berend. — Der Tischlermeister Kyritz mit J. E. Hildebrandt geb. Sieler.

**Moritzparochie:** Den 15. Aug. der Weißbäckermeister Kiriz mit W. D. Becker.

#### c) Gestorbene.

**Martenparochie:** Den 6. August des Schenkwirths Hecker S., Johann Carl Friedrich, alt 11 W. 3 B. Zahnen. — Den 7. des Köhrmeisters Kupper Ehefrau, alt 45 J. Brustkrankheit. — Der Handarbeiter Gehhardt, alt 35 J. Brustwasserfucht.

**Ulrichsparochie:** Den 9. August eine unehel. T., alt 4 J. Auszehrung. — Den 11. des Korbmachermeysters Hennig S., Friedrich August, alt 10 W. 2 B. 2 T. Steckfluß. — Den 13. ein unehel. S., alt 1 W. 3 B. Krämpfe. — Den 14. des Tischlermeisters Naumann Ehefrau, alt 32 J. 5 W. 1 B. 1 T. Darmyentzündung.

**Moritzparochie:** Den 8. August der Schuhmacher Westphal, alt 32 J. Schlagfluß. — Den 9. des Schuhmachermeisters Apel Ehefrau, alt 51 J. 7 M. Brustwasser sucht.

**Krankenhaus:** Den 13. August Johann Ehrling, alt 66 Jahr, Altersschwäche.

**Neumarkt:** Den 14. August der Buchdrucker Lorenz, alt 33 J. 10 M. 1 W. 1 Z. Blutsturz.

**Glauchau:** Den 8. August des Schneidermeisters Zeidler Ehefrau, alt 51 J. 6 M. — Den 10. des Handarbeiters Gebert Ehefrau, alt 34 J. Scharlachfriesel.

### Bekanntmachungen.

Es ist am 9ten d. M. ein Mensch durch den pfännerschaftlichen Holzwärter darüber betroffen, daß er von den pfännerschaftlichen Zuhnen an den Pulverweiden Weiden abgeschnitten. Es hat sich aber derselbe durch die Flucht der Arretur entzogen. Wir machen diesen Vorfall mit der Aufforderung hierdurch bekannt, zur Entdeckung des Diebes, der von großer Statur, mittlern Aker und mit einem grünen Rocke bekleidet gewesen, beyzutragen, und warnen einen Jeden vor dergleichen Frevel, bey strenger Ahndung der Gesetze. Halle, den 12. August 1819.

Der Magistrat.

Mellin. Seydrich. Schwesche.

**Hausverkauf.** Es soll das in der Salgstraße allhier Sub Nr. 293 belegene Haus

auf den 24sten August d. J. Vormittags um 10 Uhr von mir öffentlich meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber können die Bedingungen, unter welchen dies geschehen soll, noch vor dem Verkaufstermine in meiner Schreibstube einsehen. Halle, am 6. August 1819.

Der Justizcommissar Voigt.

Es ist ein Pfandzettel gefunden und in das Polizey-Büreau abgeliefert worden. Wir fordern daher den Eigenthümer desselben hierdurch auf:

sich binnen vierzehn Tagen in unserm Polizey-Büreau zu melden und der Aushändigung des gedachten Pfandzettels nach vorgängigen Ausweis und Entrichtung der Insertionsgebühren zu gewärtigen.

Halle, den 17. August 1819.

Der Magistrat.

Mellin. Heydrich. Schwetschke.

Eine starke 40 Sprossen lange Feuerleiter, stark mit Eisen beschlagen, welche sehr gut aufs Land paßt, ist wegen Mangel an Raum um einen billigen Preis zu verkaufen bey  
Schuhmachermeister Ulrich.

Es ist ein ganz guter Messtisch zu verkaufen; wo? erfährt man in der Buchdruckerey des Waisenhauses.

Banco-Obligationen, Zins- Staatsschuld- und Treu- sorscheine kaufen

Kayser und Comp. Steinstraße Nr. 162.

Achten Hamburger Portezarero-Taback in Packeten erhielt und verkauft mit 12 Gr. das Pfund

J. W. Kuprecht jun. am Nachhose.

Feine Grüge das Pfund 1  $\frac{1}{2}$  Gr. und Graupensrücken 2 Gr. bey  
May Nr. 483.

Einen ganz vorzüglichen ächten rheinischen Weinessig hat aus Frankfurt am Mayn erhalten

Staab auf dem alten Markt.

Sonntags den 22. August, so wie alle Tage, ist auf dem Schülershofe Nr. 747 bey Frau Richter frischer Gänsebraten zu haben.

Halle, den 19. August 1819.

Ein junger Mensch, von guter Erziehung und mit einigen Schulkennntnissen, kann als Marqueur bey dem Villard in einem hiesigen Gasthause sein Unterkommen finden und das Nähere darüber in der Buchdruckerey des Waisenhauses erfahren.

Künftigen Sonnabend, als den 21sten dieses Monats früh um 10 Uhr, soll im Gasthose zur Weintraube auf dem Neumarkt, bey Herrn Stone, ein sechsjähriger dunkelbrauner Wallach, fehlerfrey und sowohl zum Fahren als Reiten zu gebrauchen, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden.

Man ladet hierzu die Kaufliebhaber ein.

In unserm Verlage ist erschienen und in allen soliden Buchhandlungen zu haben:

Gründlicher Unterricht für Confirmanden und ihre Lehrer, auch für das reifere Nachdenken der Erwachsenen, im Wesentlichen der Religion, und insbesondere des Christenthums. Von F. H. Gebhard, Super. zu Krannichfeld im Gothaischen. 79 S. gr. 8. 10 Gr.

Wer den einzig klaren und bündigen Glaubensgrund an die Religion, aus dem Ursprünglichen der menschlichen Natur entwickelt, mit reinem, hellem Auge zu seiner endlichen Beruhigung erblicken will: der lese dies Buch, das in einem eben so gemeinsaftlicher als gebildeten Style geschrieben ist. Selbst die Religions-Philosophen von Profession sollten es: wie vielmehr jeder Geistliche und Schullehrer, und denkende, fühlende Religionsfreund. Rudolstadt, im Julius 1819.

F. S. R. priv. Hof-Buchhandlung.

Bey einer Familie ohne Kinder kann sogleich eine Köchin ihr Unterkommen finden, gute Behandlung und guter Lohn wird ihr im voraus versprochen. Das Nähere erfährt man in der großen Steinstraße Nr. 132.

Ein junger Bursche von 14 bis 15 Jahren, der lesen und etwas schreiben kann, wird in Dienst gewünscht, doch muß derselbe gute Zeugnisse haben.

**Auction.** Montags den 23ten d. M. Nachmittags um 2 Uhr und folgende Tage, soll in dem in der kleinen Ulrichsstraße sub Nr. 998 belegenen Coquiſchen Hause das Mobiliare des Herrn Professor Laſſe, bestehend in feinen polirten Meubles, als: Schreibſecretairs, Kommoden, Sopha's, Stühlen, großen Spiegeln, Tischen und Bettstellen, Glaswerk, Porzellan und Streinguth, auch mehreres anderes Haus- und Wirthschaftsgeräthe, Veränderungswegen öffentlich an den Meißbietenden gegen sogleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden. Halle, den 10. August 1819.

A. W. Köſler.

Es sollen diejenigen 40 Morgen, welche zu dem, dem hiesigen Waisenhanse gehörigen Rittergute Burg bey Reideburg gehören, und bisher an einzelne Unterthanen des Ritterguts in kleinen Parzellen verpachtet waren, auf anderweitige 6 Jahre, von Michaelis 1819 bis Michaelis 1825, meißbietend, wiederum in kleinen Parzellen, öffentlich verpachtet werden. Pachtungslustige werden eingeladen, in dem auf den 2ten September d. J. Vormittags um 9 Uhr auf der Gerichtsſtube zu Burg anberaumten Licitationstermin ihre Gebote abzugeben. Die zu verpachtenden Ländereyen sowohl, als auch die Bedingungen, unter welchen sie pachtweise überlassen werden sollen, werden an obgedachten Tage vor Anfang der Licitation genau bekannt gemacht werden.

Halle, den 16. August 1819.

**Directorium der Frankischen Stiftungen.**

Es wird Jedermann hierdurch nochmals gewarnt, der Demoiselle Henriette Sophie Lauralkhier, bey ihrem Lange Schulden zu machen, irgend etwas zu creditiren, weil dieselbe bey dem gänzlichen Mangel eigenen Vermögens, lediglich von der Pension, die ihr ihre Familie verabreichen läßt, leben muß, und letztere weder Willens noch verpflichtet ist, jemals wieder Schulden für dieselbe zu übernehmen. Halle, den 6. August 1819.

In Auftrag der Laurſchen Familie.

Dr. Käpprich.

Es sollen die von dem aufgehobenen hiesigen und Längsbogener Salpeter-Anstalten übrig gebliebenen kupfernen Geräthschaften und Filtrirhüte, bestehend in einer Anzahl Läuterkessel, einem Wasch- und Probekessel und dergleichen, am 28sten d. M. Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Königl. Salzwerke öffentlich an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden, wozu sich die Liebhaber daselbst einzufinden haben.

Auction. Montags den 6ten September c. Nachmittags um 2 Uhr und folgende Tage, sollen auf der Pfarre zu Siebichenstein einige Schreibschranke, Sopha's, Stühle, Tische, Bettstellen und vieles anderes Hausgeräthe und einige Federbetten, öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 17. August 1819.

A. W. Köstler.

Da in dem am 9ten d. M., wegen Verkauf des, dem Herrn Dekonom Hennicke jun. zugehörigen sub Nr. 1958 zu Glaucha belegenen Backhauses, angestandenen Termine kein annehmlisches Gebot erfolgt ist, so mache ich solches den sich noch dazu findenden Kaufliebhabern bekannt.

Halle, den 17. August 1819.

Der Justizcommissarius S. A. Hübenner.

Ich bin Willens, mein von Grund auf neu ausgebautes Haus Nr. 873 in der großen Klausstraße aus freyer Hand zu verkaufen. Es befinden sich in demselben 12 Stuben, 8 Kammern, 7 Küchen, eine große Werkstatt nebst Stube für einen Feuerarbeiter, alles von Grund auf neu gebaut, eine Einfahrt und Röhrenwasser, große Ställe und große Keller, ein großer Hof und Garten nebst vielen Bodenraum. Das Nähere erfährt man bey dem Eigenthümer in demselben Hause.

Ein Kutscher, welcher zugleich die Aufwartung bey Tische versteht und glaubhafte Zeugnisse seines guten Verhaltens aufzuweisen hat, kann sogleich sein Unterkommen finden. Halle, den 16. August 1819.

Joseph Kuhner, große Steinstraße Nr. 132.

Montags den 23sten d. M., früh um 8 Uhr, werden die von dem hiesigen Schleusen- und Brückenbau noch übrigen Gegenstände, vorzüglich in einer bedeutenden Menge Bau- und Brennholz, Bohlen, Brett und Schindeln, auch einigen alten Geräthschaften bestehend, den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in klingenden Preuß. Silbergeld überlassen; welches Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird.

Halle, am 16. August 1819.

Der Wasserbauinspector Schulze.

Laut Anzeige vom 27. Julius c. müssen alle bey mir bis zum 1. August 1818 verpfändeten und längst verfallenen Sachen bis zum 1. September 1819 eingelöst oder erneuert werden, widrigenfalls sie gerichtlich verkauft werden. Halle, den 17. August 1819.

L. S. we.

Ein ganz neu ausgebauer Schwiëbbogen auf hiesigem Gottesacker ist um einen billigen Preis zu verkaufen vom Schuhmachermeister Ellrich.

Verpachtung. Ich bin Willens, meine auf dem Strohhofe belegene Schmiedewerkstelle nebst Zubehör binnen hier und Michaelis zu verpachten. Liebhaber melden sich bey mir Unterschriebene, oder bey dem Stellmachermeyster Werner in der Mannischen Straße.

Bewittwete Werner.

Von untreuem Gesinde und Schreibern sind mir verschiedene Bücher entwendet, besonders vermisse ich:

Monumentum pacis 44 linguis interpr. Breslau gr. Fol. bunte Pappe.

Fourmonts grammatica Chinenfis. Fol. braune Pappe.

Mehlers Ackerbau des Königreichs Böhmen. m. K. Fol. braune Pappe.

Sollten diese irgend einem Gelehrten oder Bücherhändler verkauft seyn, so erbiete ich mich, sie mit dem Kaufgelde wieder einzulösen. Halle, den 14. August 1819.

J. C. C. Rüdiger, Professor.

## Verlobungsanzeige.

Meinen Freunden und Bekannten in und um Halle mache ich meine Verlobung mit der vierten Tochter des Buchhändlers Mag. Sommer hieselbst bekannt, und empfehle mich dem fernern freundlichen Andenken derselben bestens.

Der Buchhändler C. S. F. Hartmann  
in Leipzig.

Meinen, am 11ten d. M. durch den Tod meiner ältesten Tochter, Caroline Kraft, erlittenen schmerzhaften Verlust zeige ich hierdurch theilnehmenden Freunden ergebenst an.

Kraft, Dekonom des Königl. Irren-Instituts.

Da ich mich jetzt meinem schon früher betriebenen Geschäft als Mahler, Lackirer und Vergolder wieder widme, so empfehle ich mich mit dergleichen Arbeiten; ich lackire Kutschen, streiche Stuhlwagen an, und mahle alle Arten Schilder und dergleichen. Auch setze ich meine Profession als Klempner fort.

Klempnermeister Rudloff,

in der Galgstraße beym Böttchermeister Zehne sen. N. 303.

Unterzeichnete empfiehlt mit voller Ueberzeugung den Eltern, die für Töchter eine Lehrerin suchen, die sie im Kleidermachen, Nähen, Sticken und andern weiblichen Kenntnissen unterrichtet, die jetzt bey uns anwesende Wamsfell Vogel, wohnhaft in der kleinen Klausstraße im Hassischen Hause. Sie erbietet sich zugleich Töchter in Pension zu nehmen, und sie werden gewiß unter ihrer Leitung sich zu guten und geschickten Mädchen bilden.

Professorin Schreger.

Dienstgesuch. Ein wohlgefittetes und in häuslichen Arbeiten nicht unerfahrenes achtzehnjähriges Mädchen aus dem Bürgerstande wünscht zu Michaelis in einem guten Hause, sey es in der Stadt oder auf dem Lande, ein freundliches Unterkommen zu finden. Nähere Auskunft wird mit Vergnügen ertheilt

der Superintendent Sulda,